

Halbjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 152.

Halle, Freitag den 3. Juli
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Von der Saale, d. 18. Juni. (Fortsetzung des in der gestr. Nr. abgebrochenen Artikels, die gegenwärtige Zollkonferenz betreffend.) „Einige nähere Betrachtungen wollen wir uns noch in Bezug auf die Baumwollen- und Leinwandfabrikation erlauben. Nichts vermag alle in dem Vorangegangenen von uns entwickelten Ansichten und Gründe mehr zu bestätigen, als der kräftige Schutz, welcher der Fabrikation baumwollener Waaren mittelst eines Zolles von 50 Thalern auf den Centner zu Theil geworden ist, und der Erfolg, welchen derselbe gehabt hat. Es ist hierdurch der Absatz von gewissen schweren gewebten baumwollenen und gedruckten Stoffen auf dem inländischen Markte so gesichert, und die einheimische Konkurrenz in dem Grade aufgemuntert worden, sich mit der Anfertigung dieser Waaren zu beschäftigen, daß weit größere Massen zu viel wohlfeileren Preisen davon in Deutschland angefertigt werden als je zuvor. Die dargebotene Gelegenheit hat Veranlassung gegeben, daß eine Fülle von Kräften geübt worden ist, und daß die reichsten Mittel namentlich zur Anlage von Druckereien verwendet worden sind, welche an Umfang und Einrichtung mit den größten Englands wetteifern. Die betreffenden fremden Stoffe sind hierdurch nicht nur ganz von dem innern Markte der Zollvereinsstaaten verdrängt, sondern die Ausfuhr derselben ist durch die erreichte Wohlfeilheit in einzelnen Artikeln von Belang geworden, wengleich aus Gründen, deren Erörterung hier zu weit führen würde, bezweifelt werden muß, daß sie in der That die Höhe von 85783 Ctr. in den Jahren von 1840 bis 1842 erreicht hat, welche Zahl die statistischen Uebersichten von Dieterici geben. Gerade durch die Höhe dieses Zolles sind schon seit einer langen Reihe von Jahren und zum größten Vortheil aller Konsumenten die billigsten Preise herbeigeführt, und es giebt keine glänzendere Widerlegung der von aller Lebenserfahrung getrennten Behauptung, daß ein hoher Zollschutz nur der Trägheit und Gewinnsucht des Fabrikanten auf Kosten des Gemeinwohles Vorschub leisten soll.“

„Ein unbefangenes Urtheil hält es für unzweifelhaft, daß dasselbe Mittel, welches sich in dem einen Falle in solchem Grade bewährt hat, auch in einem ganz ähnlichen und nahe liegenden andern dieselbe Wirkung äußern würde, und man begreift daher nicht, weshalb die geringe Steuer von 2 Thlr. auf baumwollene Garne der beständigen dringenden Anträge ungeachtet nicht schon längst erhöht worden ist. Es ist um so mehr Grund dazu vorhanden, als jener Satz etwa nur 5 bis 7 Prozent des Werthes beträgt, während nach §. 8 des Gesetzes vom 26. Mai 1818 der Zoll nur dann geringer als 10 Prozent im Durchschnitt sein sollte, wenn dies unbeschadet der inländischen Gewerthätigkeit geschehen könnte. Daß jener Zoll aber zu gering und nicht ausreichend war, geht unwiderlegbar daraus hervor, daß die deutsche Spinnerei, trotz der größten Anstrengung ihrer Unternehmer, den Bedarf des Zollvereins an Baumwollengarn der Quantität nach nur etwa zum dritten Theil befriedigt, und zwar lediglich in den gröbern und mittlern Garnsorten, welche sowohl für den Arbeiter als für den Spinnereibesitzer nur einen geringen Lohn abwerfen. Ein ungleich höherer Verdienst für alle damit beschäftigten Theile fällt auf die feinem, bessern und ungleich theuern Garnsorten. Diese werden aber leider fortwährend in immer steigendem Maße aus England bezogen und beliefen sich in den Jahren 1840 bis 42 auf 453841 Ctr. Wäre daher der Baumwollenspinnerei gleich von Anfang an derjenige Schutz gewährt worden, auf welchen sie einen gesetzlichen Anspruch hat, so würde sie sich jetzt schon höchst wahrscheinlich auf einem ganz andern Standpunkte befinden. Je länger man dies aber hat anstehen lassen, je mehr hat sich die englische Spinnerei inzwischen vervollkommenet, und es bedarf unter so veränderten Zeitumständen und um das Gleichgewicht in einem seitdem viel fester konsolidirten Gewerbszweige herzustellen, natürlich eines weit höheren Schutzzolles, wenn man den unerläßlichen Verlust nicht noch länger fortwähren lassen will. Man muß daher den in Antrag gebrachten Zollschutz von 5 Thlr. nicht nur für sehr mäßig, sondern eigentlich für zu gering achten, wenn man die Wichtig-

keit der Sache und die versäumte Zeit ins Auge faßt. Sieht man zugleich, daß England trotz seiner ungeheuren Weltmacht im Kleinsten wie im Größten bemüht ist, sich von allen fremden Einflüssen immer unabhängiger zu machen, und wie das dabei auch den geringsten Gegenstand der Gewerthätigkeit nicht verschmäht, um seine großen Zwecke mit fördern zu helfen, so wird der Deutsche auf das Schmerzlichste betroffen, wenn er an dem eben erwähnten, wie an so vielen andern Beispielen erkennen muß, in welchem geringen Grade die Interessen des in materieller Beziehung so unendlich ärmern Deutschlands dem Auslande gegenüber wahrgenommen sind. Für den Verbrauch im Inlande ist die durch den höhern Zoll bewirkte Preissteigerung theils vorübergehend, theils unerheblich, jedenfalls von weit geringerer Bedeutung, als ein Aufschlag, den Handels- und andere Konjunktoren zu den verschiedensten Zeiten ohnehin veranlassen, wie z. B. vor Kurzem durch den eröffneten Absatz nach China und große Bestellungen aus Ostindien die Preise des baumwollenen Garnes in England um 20 Proz. gestiegen sind."

„Andere Rücksichten erfordert allerdings das Ausfuhrgeschäft, welches bei baumwollenen und auch bei leinenen Waaren sehr bedeutend und eine in merkantiler und industrieller Beziehung gleich wichtige Quelle des Nationalwohlstandes ist. So lange daher zu den betreffenden Waarengattungen fremde baumwollene und leinene Garne notwendig sind, so lange die hervorzurufenden inländischen Spinnereien den Bedarf noch nicht in der erforderlichen Menge und zu einem gleichen Preise wie das Ausland zu liefern im Stande sind, eben so lange ist es nöthig, einen angemessenen Rückzoll auf die zur Ausfuhr bestimmten Waaren zu bewilligen, um den Handel damit auf dem Weltmarkte nicht zu beeinträchtigen. Mit dem Zugeständniß eines solchen Rückzollens ist aber das große Interesse und der wichtige Antheil, den die Fabrikation baumwollener und leinener Waaren an den Exportgeschäften hat, gleichfalls vollständig geschützt und nicht der geringste Nachtheil von der in jeder andern Beziehung so vollkommen gerechtfertigten Steuererhöhung der fremden Garne zu befürchten. Uebrigens ist diese Maßregel unserm Zollsysteme nicht fremd. Bei der Ausfuhr von Branntwein und raffinirtem Zucker findet eine ansehnliche Steuervergütung statt. Auf Messplätzen ist selbst dem Ausländer eine das ganze Jahr hindurch fortlaufende Zollkontirung zugestanden. Die Gewährung eines Rückzollens auf Fabrikate ist aber viel einfacher, und der Redlichkeit des Fabrikanten wird man gewiß dasselbe Vertrauen schenken, als dem Gutsbesitzer und Kaufmann, und hoffentlich ein größeres als dem Ausländer. Wenn dies geschieht, so wüßten wir nicht, worin die hervorgehobene und bisweilen als sehr bedenklich geschilderte Gefahr bestehen könnte, welche von einer Zollerhöhung auf baumwollene Garne für die große Anzahl der in der Baumwollweberei und Druckerei beschäftigten Menschen befürchtet wird. Mit einer gleich warmen Theilnahme nicht nur für die Erhaltung, sondern immer steigende Ausdehnung der baumwollenen Waaren, legen wir dagegen im höchsten Interesse dieses großen Gebietes der vaterländischen Gewerthätigkeit gerade auf die kräftige und schnelle Belebung und Verbreitung der inländischen Baumwollspinnerei das allergrößte Gewicht. Eben darin finden wir die vorzüglichste Bürgschaft, daß jene überaus wichtige, aber bis jetzt nur einseitig entwickelte Industrie dasjenige Fundament erhält, wodurch sie ihre Abhängigkeit vom Auslande verliert und diejenige Selbstständigkeit gewinnt, welche erforderlich ist, um dem Wechsel der Zeitereignisse und Konjunktoren aller Art, ja selbst einer gänzlichen Unterbrechung in außerordentlichen Fällen mit Erfolg zu widerstehen. Die Baumwollfabrikation selbst kann in ihrem eignen wohlverstandenen

Interesse nichts Angelegentlicheres wünschen, als daß ihr eine kräftige umfangreiche Spinnerei in unserm Vaterlande selbst zur Seite steht. Die unmittelbare Nähe der Spinnerei würde ihr die verschiedensten Erleichterungen, besonders aber durch Anfertigung des für jede Waarengattung geeignetsten Gespinnstes den größten Nutzen schaffen. Diese wahrhaft gemeinnützige Konkurrenz würde endlich nicht nur wohlfeile, sondern auch gleichmäßigere Preise herbeiführen, während die Fabrikation jetzt durch ihre Abhängigkeit vom Auslande alle Chancen des Weltverkehrs gegen sich, aber keine für sich hat." (Beschluß folgt.)

Berlin, d. 18. Juni. Bei der hiesigen Generalkonferenz in Zollvereinssachen sind bevollmächtigt: für Preußen: der Königl. preuß. wirkl. Geh. Legationsrath und Direktor im Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, v. Patow, und der Königl. Geh. Oberfinanzrath Pochhammer; für Bayern: der K. bayerische Bevollmächtigte bei dem Centralbureau des Zollvereins dahier, General-Zolladministrationsrath Meigner; für das Königreich Sachsen: der K. sächsische Zoll- und Steuerdirector von Zahn; für Württemberg: der K. württembergische Obersteuerrath Löchner; für Baden: der Großh. badische Zolldirektor Gohweiler; für Kurhessen: der Kurfürstl. hessische Geh. Finanzrath Dussing; für das Großherzogthum Hessen: der Großh. hessische Oberfinanzrath Sartorius; für Thüringen: der Großh. sächsische Geh. Regierungsrath Thon; für Braunschweig: der Herzogl. braunschweigische Finanzdirector v. Geyso; für Nassau: der Herzogl. nassauische Obersteuerrath Scholz; für die freie Stadt Frankfurt: der Senator Köster.

In Sachen der Kirchenverfassung ist eine neue Mission nach England beabsichtigt. Die Ergebnisse der ersten hat man noch nicht klar und entscheidend gefunden. An der Spitze der neuen wird der hiesige Prediger Kunge stehen, freilich derselbe, der durch seinen dogmatischen Eifer auf der Kanzel schon oft Anstoß und zu Demonstrationen Anlaß gab. Die Ergebnisse der ersten Mission im Jahre 1842 sind allerdings hier schon fruchtbar geworden. Die drei gesandten Geistlichen berichteten, die zahlreiche Gründung neuer Kirchen und Pfarstellen in England geschehe durch freiwillige Beiträge, die Bischöfe, von großem Einfluß auf den Adel, an der Spitze. Ähnlich sind in Berlin neue Kirchen und Gemeinden entstanden und im Entstehen. Aber Weiteres aus englischem Kirchenwesen einzuführen, bedarf wenigstens der sorgfältigsten Prüfung.

(Nach. Ztg.)

Breslau, d. 27. Juni. In Folge der von ungefähr 700 Breslawern unternommenen Partie nach Fürstenstein, an welcher sich eine nicht geringere Zahl aus Freiburg, Schweidnitz, Waldenburg etc. theilnahmte, wurde der Regierungsrath v. Daun an Ort und Stelle geschickt, um sich über die daselbst gehaltenen Reden und andere Vorfälle die zu einer polizeilichen Untersuchung nöthigen Nachrichten zu verschaffen. Das Resultat dieser Nachforschung scheint denn auch von der Art gewesen zu sein, daß sich der Oberpräsident zu einem Befehle an das Polizei-Präsidium veranlaßt fand, nach welchem bei mehreren hiesigen Publicisten, mit Ausnahme der angehenden Bürger, gestern und heute eine Haussuchung vorgenommen wurde, um alle ihre Papiere von irgend einiger Erheblichkeit mit Beschlag zu belegen. In dem Ober-Präsidial-Erlaß wird der Verdacht, daß in Fürstenstein aufrührerische und zu Mißvergnügen aufreizende Reden gehalten worden seien, als Grund dieser Polizei-Maßregel angegeben; es scheint jedoch, daß auch solche, welche sich an jener Partie nicht

betheiligt haben, mit in die Untersuchung gezogen werden sollen. Zu dieser Annahme giebt die heute bei einem Litteraten, welcher sich an jenem Fürstensteiner Sonntage in Oberschlesien befand, vorgenommene Hausfuchung Anlaß. Die Betheiligten gedenken sich wegen dieser gegen sie gerichteten Maßregel Beschwerde führend an die vorgesezten Behörden zu wenden. — Mehreren auswärtigen, namentlich ultramontanen Blättern gegenüber, scheint die Berichtigung nicht überflüssig, daß die Partie nach Fürstenstein nicht von der »städtischen Ressource« arrangirt wurde, wenn sich auch eine bedeutende Anzahl ihrer Mitglieder an derselben betheiligte. Wahrscheinlich liegt es im Interesse der Partei, welche jene Blätter vertreten, die Sache in diesem Lichte darzustellen, um wo möglich Verdacht zu erregen.

Frankfurt a. M., d. 28. Juni. Am 23. hat der Senat über die Mitüberlassung einer Kirche an die deutsch-katholische Gemeinde entschieden und der letzteren vorläufig auf ein Jahr die lutherische Weißfrauen-Kirche überwiesen, jedoch unter den Bedingungen des Prediger-Ministeriums, darunter, daß kein Reisprediger ohne Erlaubniß des Ministeriums predigen dürfe, und daß keine Controverspredigten gegen andere Confessionen gehalten werden. — Die Angelegenheit wegen des von hier weggewiesenen katholischen Kaplans Roos soll nun so geordnet werden sein, daß ihm Frankfurt so lange sein Gehalt fortzahlt, bis er eine weitere Anstellung erhalten hat.

Italien.

Rom, d. 20. Juni. Der neu erwählte Papst hat seinen Regierungsantritt bereits durch eine Reihe wichtiger und segensreicher Verfügungen bezeichnet. Anstatt der bisherigen Einrichtung, zu Folge welcher ein Staatssekretair an der Spitze der öffentlichen Angelegenheiten stand, sollen dieselben künftig nach der Verordnung Pius IX. durch eine dazu zu ernennende Congregation verwaltet werden. Ueber die Ausführung der Rom mit dem Norden und Süden in Verbindung bringenden Eisenbahnen ist, wie wir aus sicherer Hand vernehmen, bereits der Beschluß von Seiner Heiligkeit gefaßt, und wir sehen der Bekanntmachung desselben in Kürze entgegen. Die sämtlichen wegen politischer Vergehungen Verhafteten erwarten ihre bereits verfügte Entlassung aus der Haft in diesen Tagen. Zugleich werden die nähern Schritte zur Ausgleichung der in der Romagna waltenden Unzufriedenheit in nächster Zeit geschehen. — Diesen Abend, so wie morgen wird Rom prachvoll erleuchtet sein. Die Krönung Seiner Heiligkeit beginnt morgen früh um 8 Uhr. Durch einen öffentlichen Anschlag waren alle Armen hiesiger Stadt eingeladen, sich diesen Morgen um 11 Uhr auf dem Cortile del Belvedere im Vatikan zu einer allgemeinen Almosenvertheilung einzufinden, wobei jeder 1 Paolo (3 Gr. 6 Pf. Conv.-G.) empfängt.

Ueber die diesjährige Roggenkrankheit.

Seit einigen Wochen wird von einer angeblich allgemein verbreiteten Roggenkrankheit viel gesprochen. Man hat diese Krankheit für einen Mehl- oder Honigthau gehalten. Sie ist aber weder das eine noch das andere, sondern eine Art Blätterbrand, der in einem ganz kleinen Pilze (*Erysibe cerealium* Wallr., *Uredo rubigo vera* Dec.) besteht, womit ein Theil der Blätter des Kornstengels, zumal die untern, an ihrer untern Fläche der Länge nach gleich wie mit gelben Punkten in unzähliger Menge behaftet ist. Es ist möglich, daß dieser Pilz einen Theil der Blätter, keineswegs aber den Halm, wenigstens als Schneidfutter unbrauchbar macht. Zugleich mit diesem Blätterbrande findet sich aber auch an dem Korn eine Krankheit der

kehre vor, indem an vielen Kehren, an der Basis derselben, 2 bis 7 Blumen verkümmert und anfruchtbar geblieben und vor der Entwickelung theilweis abgefallen sind. Bisweilen fand man auch an der Spitze der Kehre einzelne sterile oder abortive Blumen. Als wahrscheintliche Ursache nimmt man die anhaltend milde Witterung des vorzigen nassen Winters und die im Mai und Anfang Juni eingetretene warme Dürre und heftige Kälte an. Nach Andern ist es mehr wahrscheinlich, daß der Blätterbrand, als daß die Nachfröste die Verkümmern einzelner Blumen oder Balge herbeigeführt habe. Wie dem aber auch sei, die Frage liegt näher, ob die Krankheit eine gefährliche sei, die unsere Nahrungsstände im bevorstehenden Jahre empfindlich treffe. Man sagt, die Erndte werde durch diesen angeblichen Mißwachs durchschnittlich um ein Zwanzigstel decimirt. Man kann diese Annahme zugeben, aber darf dabei nicht vergessen, daß die übrigen bleibenden neunzehn Zwanzigstel, wenigstens nach dem gegenwärtigen Stande unserer Felder weit und breit, nach frühern Durchschnittserndten so reichlich sind, daß der Ausfall mehr als ersetzt ist. Es wird auch diesmal der Fall eintreten, wie bei der vorjährigen Kartoffelerndte, die viel drohender aussah, als die Verkümmern einzelner Roggenblüthen. Der Erfolg, wie wir ihn im vorigen Herbst vorhergesagt, hat bewiesen, daß die Besorgniß und das Geschrei größer waren als die wirkliche Gefahr der Kartoffelkrankheit. Eben so wird es mit unserer Roggenerndte gehen. Dies auf mehrfache eigene Anschauung in weitem Umkreise gegründete Urtheil wird durch die mannigfachen Berichte aus allen Theilen Deutschlands und des Auslands bestätigt. Zur desto bessern Uebersicht geben wir aus dem »praktischen Wochenblatt« einer landwirthschaftlichen Zeitung des Predigers Russehl Nr. 45 vom 9. und 12. Juni wörtlich folgende Nachrichten:

„Aus Ungarn meldet man, daß man einem guten Korn- und Weinzahre entgegen gehe; die Saaten sehen vortreflich und der Weinstock hängt voll Traubenblüthen. Die Korn erndte wird in den Niederlanden, wie in Belgien und Frankreich, eine der gesegnetsten, die man seit vielen Jahren gehabt hat. Aus dem Elsaß: In den letzten Tagen sanken überall die Preise der Lebensmittel. Wir haben gegründete Aussicht auf eine ergiebige Erndte. Provinz Preußen: Alles ist von den besten Hoffnungen für die diesjährigen Saaten erfüllt. Die Winterstaaten sehen ausgezeichnet und dürften im Allgemeinen nur wenig von dem Frostwetter des April gelitten haben. Sie versprechen eine frühe und gesegnete Erndte. Königsbürg: Die Saaten stehen in Lütthauen ausgezeichnet und versprechen eine sehr ergiebige Erndte. Breslau: Wir fahren fort, die von Sachkundigen ausgesprochenen Meinungen über die nächste Erndte mitzutheilen, die in allen Landesprodukten, nur Roggen ausgenommen, einen sehr reichlichen Ertrag gewärtigen lassen. Daß von Roggen nur eine mittelmäßige Erndte in Aussicht stehe, hörten wir aus verschiedenen Gegenden der Provinz wiederholen, und wird dies auch von entfernt gelegenen Plätzen mehrfach berichtet. Die Winterfaat hat nämlich nur sehr wenig Kehren getrieben, so daß trotz dem frühern kräftigen Ansehen die Halme jetzt sehr dünn stehen. Böhmen: Es wird gemeldet, daß die Saaten in allen Theilen des Landes sehr gut stehen; das Jahr wird ein gesegnetes werden. Baiern: Winter- und Sommerfrüchte stehen in Ober- und Niederbayern, in Schwaben und Franken ausgezeichnet schön.“

Ueber den Stand der Felder in Nordamerika lauten die Berichte ohne Ausnahme auf das Günstigste. Dies ist wichtig, denn Nordamerika wird künftig einen großen Einfluß auf die europäischen Getreide- und Landesprodukten-Märkte haben. Schon zeigt sich, was uns dieses gesegnete Land sein wird. Für die deutschen Landwirthe wird es von Interesse sein zu erfahren, daß eine große Menge nordamerikanisches Mehles auf der Weser in Deutschland eingeführt ist. Es soll sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen. Damit ist zugleich eine bedeutende Masse gesalzenen Schweinefleisches von 6 ster Qualität eingetroffen. Die bremer Schiffe, welche Auswanderer überfahren, nehmen sehr oft zur Ueberfahrt nach America Lebensmittel an Bord, die aus den Vereinigten Staaten gekommen und dennoch billiger sind, als unser Landesprodukte. Nicht selten nehmen sie als Stückfracht amerikanisches Mehl und Fleisch. Sedenfalls würden die Nahrungsprodukte für unsere Fabriken einführen, wenn unsere Fabrikation in der Lage wäre, des Handels in dieser Beziehung zu bedürfen. So lange aber der Tarif des Zollvereins den deutschen Fabriken keinen bessern Schutz gewährt, wird es für die Rheber unter gegebenen Verhältnissen vorthellhafter sein, Fleisch und Mehl zu importiren und dadurch der deutschen Landwirtschaft nicht unerheblich Abbruch zu thun. Es wird, je weiter hin und je länger wie mit den bessern Maßregeln zögern, auch dem Landwirthe klar werden, wie eng sein Gewerbe mit der Manufakturthätigkeit zusammenhängt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Antonie geb. Berlach, von einer gesunden Tochter beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Schochwitz, den 1. Juli 1846.

Lange, Pfarrer.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Die unbekanntes Gläubiger des Schnittwaarenhändlers Friedrich Händler hieselbst, über dessen Vermögen der Conkurs eröffnet ist, werden hierdurch vorgeladen, sich

am 10. September 1846

Vormittags 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Schäfer an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Grumbach, Wagner und Linkhardt in Vorschlag gebracht werden, zu melden, ihre Forderungen anzugeben und nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt.

Merseburg, den 18. Juni 1846.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Gerichtliche Vorwerksguts-Verpachtung.

Das Ritterguts-Vorwerk Saubach an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, Feldern, Kirsch-Plantagen und sonstigen Ländereien und Gerechtfamen soll wegen Ermiffion des bisherigen Pächters, der solches von Johannis 1845 bis dahin 1857 gegen ein jährliches Pachtgeld von 1000 Thlr. — halb in Gold, halb in Courant, und gegen eine Kaution von 1000 Thlr. — in Pacht gehabt, auf dessen noch übrige Pachtzeit und unter den in dessen Pacht-kontrakte enthaltenen Bedingungen durch unterzeichnetes Gericht an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist Termin in gedachtem Vorwerke Saubach selbst auf den 24. Juli dieses Jahres von früh 9 Uhr ab anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Die die Pachtverhältnisse und Bedingungen bekundenden Verhandlungen sind zu jeder Zeit bei unterzeichnetem Justitiar einzusehen, auch gegen Erlegung der Copialien in Abschrift zu erhalten.

Carttsberga, den 25. Juni 1846.

Das Patrimonial-Gericht Lauchardt. Goebler.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Zeitz.

Folgende dem George Raundorf zugehörigen Güter, als:

- A) das sub Nr. 1. Vol. 1. pag. 1 des Hypothekenbuchs von Prehlitz eingetragene, daselbst belegene, sub Nr. 1a katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, zu welchem namentlich an Feld, Holzungen und Wiesen geschlagen sind,
- 1) Zehn und ein halber Acker Feld und Wiesewachs in Prehlitzer Flur in verschiedenen Stücken gelegen;
 - 2) Vier Scheffel Aussaat Feld, Rest von 2 Hufen, die separat sind, in drei Stücken gelegen, die Ordenb zu 1 $\frac{1}{4}$ Scheffel Aussaat, ein Theil der Zipsendorfer Gelänge zu $\frac{3}{4}$ Scheffel Aussaat und die Dreigelänge zu 2 Scheffel Aussaat;
 - 3) die Altgüter in Prehlitzer Flur, der Puschendorf genannt;
 - 4) Eine Hufe Landes Feld in Prehlitzer Flur in verschiedenen Stücken gelegen, sammt Baustatt und Garten;
 - 5) Eine Hufe Landes zu Puschendorf, dem sogenannten Bornholze, nebst einem Wiesenfleck und einem Stück Feld;
 - 6) Ein Acker Feld in Prehlitzer Flur am Broßener Fußstege, und
 - 7) Ein und ein halben Acker, die Berggelenke genannt, in Prehlitzer Flur.

- B) Das sub Nr. 2. Vol. 1. pag. 17 des Hypothekenbuchs von Prehlitz eingetragene, daselbst belegene, sub Nr. 1b katastrirte Wohnhaus mit eingebauter Schmiedewerkstatt und Zubehör, welches an Land in
- a) 10 $\frac{1}{2}$ Acker Feld in Prehlitzer Flur verschiedenen Stücken gelegen und
 - b) in 8 $\frac{1}{2}$ Acker Feld, Buschholz und Wiesewachs in Prehlitzer Flur in verschiedenen Stücken gelegen, besteht.

- C) Das sub Nr. 7. Vol. 1. pag. 97 des Hypothekenbuchs von Prehlitz eingetragene, sub Nr. 6 katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, wozu insbesondere 13 $\frac{1}{2}$ Acker Feld in Prehlitzer Flur in verschiedenen Stücken, woran unten und oben Wiesenflecken liegen, zu rechnen,

abgeschätzt auf 27,950 Thlr. 26 Sgr. $\frac{1}{2}$ Pf., zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. October d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wasch- u. Badeschwämme verkauft F. A. Hering.

Zur Table d'hôte in meinem Saale am hiesigen

Saat-Markte

Montag den 6. Juli d. J.

ladet ganz ergebenst ein

Cöthen, den 1. Juli 1846.

S. Kruse

im Prinz von Preußen in Cöthen.

Es ist am vorigen Freitag auf dem Wege vom Kronprinz bis in die Leipzigerstraße eine goldene Nufennadel mit einem kleinen Brillant verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung beim Juwelier Herrn Bahmert.

Morgen, den 4. Juli, frischer Kalk. Stegmann.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein allhier gehöriges, in der Halle'schen Gasse an der Berlin-Halle'schen Chaussee gelegenes Wohnhaus mit Scheune und mehreren Ställen, auch sonstigem Zubehör, künftigen Sonntag

d. 5. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr freiwillig in der Rathskellerstube allhier unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

Brehna, den 30. Juni 1846.

Karl Eyboldt.

Ein in der Nähe des Marktes hiesigen Orts gelegenes massives Haus mit Seiten- und Hintergebäuden, großem Hofraum, Einfahrt, Rohr- und Brunnenwasser, schönen Kellern u. s. w., welches sich zur Anlage einer Brauerei oder sonstigem größern Geschäftsbetriebe eignet, soll veränderungshalber zu einem soliden Preis verkauft werden. Alles Nähere ertheilt J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Ich suche für ein lebhaftes Materialgeschäft in einer kleinen Stadt einen Commis zu Michaeli d. J. Bedingung ist, daß derselbe ein flotter Verkäufer sein muß, auch in schriftlichen Arbeiten nicht ganz unerfahren.

Reflektirende belieben sich zu melden bei Friedrich Ginter in Eisleben.

Ein Bursche kann sogleich oder zu Michaeli in die Lehre treten bei dem Schuhmachermeister Dietrich, Steinweg Nr. 1719.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag den 5. Juli: Das Gut Sternberg oder Lotterie-Glück, Posse in 4 Akten von Fr. v. Weisenthurn.

Beilage

Deutschland.

Merseburg. Zu der erledigten dritten Diaconatsstelle an der Stadtkirche zu Wittenberg, Diöces Wittenberg, ist der Predigtamts-Candidat Johann Wilhelm Walter berufen und von Seiten des Kirchen-Regiments bestätigt worden.

Zu der erledigten Pfarrstelle in Wansleben mit Umsdorf, Diöces Schraplau, ist der Predigtamts-Candidat Matthias Wilhelm Herrmann Schulze berufen und von Seiten des Kirchen-Regiments bestätigt worden.

Der Predigtamts-Candidat August Carl Gueinzius ist zum Substituten seines Vaters, des Pfarrers Gueinzius in Trotha mit Tornau und Seeben, 3te Diöces Halle, ernannt und bestätigt.

Die Pfarrstelle zu Seggerde, Diöces Weferlingen, ist durch den am 30. Mai er. erfolgten Tod des Pastor adjunct. Schabbel erledigt.

Der Pastor emer. M. Scharf, vormalis in Pehritzsch, ist am 14. Mai er. in einem Alter von fast 79 Jahren verstorben.

Der ehemalige Oberlandesgerichts-Referendarius, jetzige Deconomie-Commissarius Konstantin Lanced Demler ist zufolge der Rescripte des Ministers des Innern vom 3. und 22. April e. nach Merseburg abgeordnet worden, um dort in Auseinandersetzung-Angelegenheiten commissarisch beschäftigt zu werden.

Die durch den Tod des Kreischirurgen Ohlemann zu Hettstedt erledigte Stelle eines Kreischirurgen für den Mansfelder Gebirgskreis ist laut Rescripte des Ministers der Medicinal-Angelegenheiten vom 16. Mai e. dem Wund- arzte erster Klasse und Geburtshelfer Regel zu Kupfer- berg verliehen worden.

Berlin, d. 1. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Pfarrer Behrends zu Nordgermersleben, Regierungs-Bezirks Magdeburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Hannover, d. 24. Juni. Zu Halle und Nordhausen hat sich eine Gesellschaft gebildet, die eine Eisenbahn von Halle über Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen, sodann durch das Hannoversche anlegen wird, um so auf dem kürzesten Wege Halle mit der Hannoverschen Nord- und Südbahn (resp. Bahn von Hamburg über Kassel nach Frankfurt a. M.) zu verbinden. Dieser kürzere Weg beträgt nur 22 Meilen, während man über Magdeburg 50, über Erfurt 45 Meilen zu befahren hat. Alsdann giebt es auf der Ost-Westbahn keine Bogen und Krümmungen mehr; man fährt von Krakau über Breslau, Dresden, Leipzig, Halle, Nordhausen, Göttingen, Arnsherg, Köln nach Brüssel. Göttingen (der nächste Bahnhof) würde der Kreuzpunkt zwischen Krakau und Brüssel, zwischen Hamburg und Kassel, mithin der wichtigste Punkt aller Eisenbahnen in Deutschland werden, und somit dürfte das Projekt, welches die großen Pläne der frühest entworfenen Eisenbahn-Neze über Deutschland zur Ausführung bringen sollte, verwirklicht sein.

Eisenbahnen.

Berlin, den 30. Juni. In der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 100³/₄ Br. 99¹/₄ S. Magdeburg-Wittenberge 96¹/₄ Br. 95¹/₄ S. Berlin-Hamburg 100¹/₄ Br. 99¹/₄ S. Berlin-

Inhalter Litt. B. 105 Br. 104 S. Hamburg-Bergeborf — Br. — S. Köln, Minden 97 Br. 96 S. Rhein. Stamm- Prior. — Br. — S. Aachen, Maastricht 93¹/₂ Br. — S. Prinz Wilhelm 99 Br. — S. Bergisch-Märkische 93¹/₂ Br. — S. Stargard-Posen 93¹/₂ Br. — S. Nieder-Schlesische 95 Br. 94 S. Glogau-Sagan — Br. — S. Brieg, Reife — Br. — S. Wilhelms-Bahn (Gosel-Dderberg) 88¹/₂ Br. — S. Sächsisch-Schlesische 101 Br. — S. Berun-Krakau 84¹/₂ Br. — S. Thüringer 97 Br. 96 S. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 84¹/₂ Br. 83¹/₂ S. Kassel-Lippstadt 93¹/₆ Br. 92¹/₆ S. Leipzig-Dresdener — Br. — S. Chemnitz-Riesa — Br. — S. Gothen-Berenburg — Br. — S. Lobau-Zittau — Br. — S. Sächsisch-Bairische 85¹/₂ Br. — S. Verbach-Ludwigshafen 100¹/₂ Br. — S. Schwerin-Wismar — Br. — S. Rostock-Pagelow — Br. — S. Altona-Kiel 109¹/₄ Br. 108¹/₄ S. Kopenhagen-Roskilde — Br. — S. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 195 Br. — S. Wien-Gloggnitz 141 Br. — S. Pesther 97 Br. — S. Mailand-Venedig 121 Br. — S. Livorno — Br. — S. Amsterdam-Rotterdam 105¹/₂ Br. — S. Utrecht-Arnhem 107 Br. — S. Jarskoje-Selo 77¹/₂ Br. — S.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selt.)

Magdeburg, den 1. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	59	†	Gerste	29	—	31	†
Roggen	46	—	48	.	Hafer	24	—	27	.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll,

am 2. Juli Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. Juli: 40 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 2. Juli.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kauf. Bang u. Stölzner a. Leipzig, Duambusch a. Cöln, Eichmann a. Hamburg, Groffe a. Magdeburg. Hr. Rent. Huillard-Bréholles a. Paris. Hr. Partik. Liebecke m. Gem. u. Mad. Gramer a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Firnhagen a. Frankfurt a/M. Mad. Witte, Rittergutsbes. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Baron Loebig m. Fam. a. Hannover. Hr. Partik. Strickel a. Frankfurt. Die Hrn. Rent. v. Panau u. Warbach a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Mad. Vogel m. Tochter, Rent. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Neustadt, Meyer a. Elberfeld, Kramer a. Magdeburg, Schulze a. Kassel, Müller, Schwarz u. Bertinetti a. Berlin. Hr. Prediger Lübecke m. Gem. a. Schönsfeld. Hr. Gesangslehrer Tschner a. Berlin.
- Goldener Ring:** Hr. Magister Braune a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Thalheim a. Berlin, Rosetti a. Braunschweig. Die Hrn. Cand. Sunder a. Wolfenbüttel, Funk a. Magdeburg.
- Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Schreiber a. Balreuth. Hr. Buchhdt. Charni a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Persfeld a. Coeff. Mad. Köthinger a. Ilmenau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben. Hr. Stud. Stabel a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Moriz a. Berlin, Offenbach a. Mainz. Hr. Justizrath Haller a. Egeln. Hr. Offic. v. Lautenstein a. Cöln.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Fabrik. Gräbe a. Lüneburg, Dressler a. Hamburg. Hr. Banquier Sair a. Berlin. Hr. Kaufm. Kiemer u. Hr. Lefon. Ohme a. Wittenberg.

Landwirthschaftlicher Bauernverein des Mansfelder Seekreises.

Aus Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Arbeiten ist die auf den 17. Juli d. J. fallende Versammlung auf den 2. September verlegt. Das Weitere über die September-Versammlung wird im Courier zur Zeit den Mitgliedern des Vereins zur Kenntniß gebracht werden.

Salzmünde, den 21. Juni 1846.

Der Vorstand des Bauernvereins.

Bekanntmachungen.

Zum Verkauf der zu Böllberg sub Nr. 3 belegenen Fache'schen Tabagie mit ungefähr 60 Morgen Acker und Wiese im Ganzen oder Einzelnen ist ein neuer Bietungs-Termin auf

den 8. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner hiesigen Expedition anberaumt, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Der Justiz-Commissar
Gödecke.

Es ist am 30. Juni auf dem Wege von Döbel über Rothenburg nach Friedeburg ein Wagenseil verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung entweder bei dem Schneidermeister Mayniken in Döbel oder bei Burgmann in Friedeburg abzugeben.

Eine gut melkende Ziege ist zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 320.

Sehr gute Harmonika's von 5 Sgr. — 3 Thlr. empfiehlt

A. Löffler in Cönnern.

Gefahrloses Fliegenwasser bei
A. Löffler.

Limonaden-Pulver bei A. Löffler.

Die so beliebten und billigen Sommer-schuhe sind wieder sortirt angekommen bei
A. Löffler.

12 Schock langes Roggenstroh liegen billig zum Verkauf auf der Schule zu Eylbiß.

Ein Bedienter mit sehr guten Zeugnissen findet sogleich einen Dienst. Wo? sagt die Expedition des Couriers.

Mit Genehmigung der höhern Behörde soll die an der Kirche zu Gollme auf 124 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. veranschlagte Schiefer- und Ziegeldecker-Arbeit dem Mindestfordernden verbungen werden. Wir haben dazu einen Termin auf den 8. Juli d. J. Nachmittags um 3 Uhr in der Schenke zu Gollme angefezt, wozu wir Unternehmungslustige einladen.

Der Anschlag kann schon vor dem Termin bei dem Rendant Schöllner in Gollme eingesehen werden, und die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Reinsdorf, am 1. Juli 1846.

Bornschein, Schöllner,
Bauvorsteher. Kirchentendant.

Einladung.

Den 6., 7. und 8. Juli d. J. findet unser solennes Vogelschießen statt, und laden wir hierzu ergebenst ein.

Sonntag den 5. Juli Nachmittags: Auszug des Bürger-Jäger-Corps.

Montag Nachmittags: Frei-Concert. Abends: Ball.

Dienstag Mittags: Diner. Nachmittags: Concert. Abends: Ball.

Mittwoch Mittags: Königs-Schmaus. Abends: Ball.

Weißenfels, den 30. Juni 1846.

Die Schützen-Direction.

Gasthaus-Stablissement.

Die Eröffnung meines, zwischen der Weißenfels und Naumburger Chaussee belegenen, ganz neu erbaueten Gasthauses „Zum Thüringer Hof“, welche zu dem in diesem Jahre den 5. und 6. Juli stattfindenden Kinderfeste erfolgen soll, empfehle ich zur freundlichen Berücksichtigung.

Merseburg, den 29. Juni 1846.

J. G. Schröder.

 * Zum Sternschießen Sonntag den 5. *
 * Juli ladet ergebenst ein *
 * Dieskau, den 1. Juli 1846. *
 * Eduard Pehold. *

Verkauf. Ein vollständiges Gürtler-Handwerkszeug steht bei mir zu verkaufen. Quersfurt, den 30. Juni 1846.
Aug. Böttcher.

Ein neuer zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen und breiten Rädern und ein einspänniger mit eisernen Achsen sind zu verkaufen beim Schmiedemeister Beyer am schwarzen Bär.

Einen Lehrling wünscht der Schmiedemeister Stoll, Neumarkt Nr. 1287.

Den 12., 13. und 14. Juli ladet zum Königschießen ergebenst ein
Schrappau.

Die Schützen-Gesellschaft.

Neue Matjes-Seringe
hat immer die besten
Vulze.

Ostindisch Leinen
neu angekommen bei
C. E. Stracke.
Kleinschmieden.

Eine Hofmeister-Stelle zum sofortigen Antritt weist nach der Mätkler Schwarz vor dem Klaussthor Nr. 2167.

Die achte Einzahlung auf Halle-Thüringer Eisenbahn-Actien-Quittungsbogen besorgen wieder bis zum 30. dieses Monats Halle, den 2. Juli 1846.

A. W. Barnitson & Sohn.
H. F. Lehmann.

Sonnabend

Concert in der Weintraube

von dem

Oesterreichisch-Steierischen
Sänger-Kleeblatt

C. Fischer, F. Zechinger u. Frau.
Entrée nach Belieben. Anfang 6 Uhr.

Ein schon, doch sehr wenig gebrauchter starker kupferner Kessel von 600 Quart Inhalt steht billig zum Verkauf beim Braumeister Kozky in Preßsch a. Elbe.

Mineral-Brunnen

in frischer Füllung ist erneuert angekommen:

Dryburger Stahlbrunnen, Pyramontener Stahlbrunnen,

Eger Franzensbrunnen, Eger Wiesensquelle,

Eger Salzquelle, Riffinger Ragozzi,

Emser Kesselbrunnen, Emser Kränchensbrunnen,

Geilnauer Kesselbrunnen, Wildunger Br., Marienbader Kreuzbrunnen, Marienbader Ferdinandsbrunnen,

Püllnaer Bitterwasser, Saidschäger Bitterwasser,

Schlesischer Dbersalzbrunnen, Adelheidsquelle,

echt Nassauer Selters, Carlsbader Sprudel,

Carlsbader Mühlbrunnen, Carlsbader Schloßbrunnen,

Carlsbader Neubrunnen, Elisabethbrunnen von Kreuznach,

empfehle und verkaufe

Gotthelf Kühne,

Petersstraße Nr. 43/34 in Leipzig.

Concessionirtes

Sommertheater der Weintraube.

Freitag den 3. Juli: Nehmt ein Exempel dran, Ihr Männer! — Darauf: Der Eisenstecher Nante im Verhör und als Kuckkäse, neu bearbeitet von Aug. Koch.

Sonnabend letzte Vorstellung im Ersten Abonnement.